

Blick

55. Jahrgang
Dezember 2014/
Januar 2015
Nr. 6

... in die Evangelische
Kirchengemeinde Hilden

Weihnachten zwischen Tradition und Moderne Was ist Ihr Lieblingsweihnachtsplatz?

Jesuskind geklaut! S. 7

Konzerte S. 18

An der Krippe S. 26

Wichtige Adressen und Telefonnummern

| | | |
|--|--------------|-------------------|
| Gemeindeamt/Verwaltung | Markt 18 | hilden@ekir.de |
| Öffnungszeiten: Di., Do., Fr. 10–12 Uhr | 40721 Hilden | Telefon: 98 42-30 |
| Mi. 15–18 Uhr | | Telefax: 98 42-70 |

| | | | |
|----------------------------|-----------------------------|------------------------|--------------------|
| Reformationskirche | | | |
| | Pfarrer Ole Hergarten | Neustr. 87 | 2 24 78 |
| | Pfr.'in Nicole Hagemann | Clarenbachweg 2 | 6 57 11 |
| Küster | Richard Kinast | Molzhausweg 2 | 0151 / 10 47 75 17 |
| Besuchsdienst | Sabine Jäger, Elvira Bender | s.u.: Ev. Seniorenbüro | |
| Erzähl-Café | Renate Schmeis | Mühlenhof 6 | 25 47 14 |
| KiTa „Sonnenschein“ | Petra Prangenberg | Kalstert 84 | 6 34 39 |

| | | | |
|------------------------|----------------------------|------------------------|----------|
| Friedenskirche | | | |
| | Pfarrer Yorck-Peter Wolf | Schumannstr. 18 | 4 32 50 |
| | Pfr.'in Annette Braun-Wolf | | 33 28 38 |
| | Pfarrer Udo Pickshaus | Brucknerstr. 18 | 4 08 87 |
| Küsterin | Dorota Kinast | Molzhausweg 2 | 4 00 68 |
| Seniorenclub | Rita Voigthaus | Marie-Colinet-Str. 2 | 4 46 78 |
| Besuchsdienst | Elvira Bender | s.u.: Ev. Seniorenbüro | |
| Familienzentrum | Doris Mees | Molzhausweg 2 | 4 26 78 |

| | | | |
|------------------------|--------------------------|------------------------|---------|
| Erlöserkirche | | | |
| | Pfarrer Joachim Rönsch | Wilbergstr. 17 | 6 30 82 |
| | Pfarrerin Sonja Schüller | St.-Konrad-Allee 76 | 6 31 53 |
| Küster | August Montag | St.-Konrad-Allee 76a | 8 78 16 |
| Besuchsdienst | Irene Winglewski | s.u.: Ev. Seniorenbüro | |
| Familienzentrum | Claudia Brink | Martin-Luther-Weg 3 | 8 78 17 |

| | | | |
|---------------------|--|--------------------------|----------------------|
| Kirchenmusik | | | |
| | Friedhelm Haverkamp und Dorothea Haverkamp | Rudolf-Harbig-Weg 35 | 0 21 73 / 8 23 41 |
| | Michael Carnevali | 40764 Langenfeld | 0 21 73 / 2 03 98 91 |
| | Volker Dax | Kalstert 189a | 94 94 26 |
| | Tatjana Hain | Lichtstr. 65, Düsseldorf | 02 11 / 9 72 58 81 |
| | Larissa Zöllner | Dörpfeldstr. 8, Erkrath | 0 21 04 / 14 38 75 |
| | | Kalstert 55a | 28 71 82 |

| | | |
|---|----------------------|-----------------|
| Weitere Adressen... | | |
| Jugendarbeit, Leitung: Nicole Kagerer | Eisengasse 4 | 98 42 63 |
| Ev. Erwachsenenbildung, Leitung: Susanne Pramann | Martin-Luther-Weg 1c | 5 39 48 |
| Ev. Seniorenbüro, Leitung: Sabine Jäger | Molzhausweg 2 | 39 82 33 |
| Diakoniestation, Leitung: Gabriele Grimm | Martin-Luther-Weg 1b | 39 71 71 |
| Diakonisches Werk: Sozialer Dienst, Rechtl. Betreuungen | Markt 20 | 98 42 - 50 |
| Diakonisches Werk: Sozialpädagogische Familienhilfe | Martin-Luther-Weg 1c | 2 19 07 |
| Netzwerk Jungbrunnen, Matthias-Claudius-Haus | Martin-Luther-Weg 1 | 6 21 54 |
| Schulzentrum der Ev. Kirche im Rheinland (Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Wilhelmine-Fliedner-Realschule und Internat) | Gerrsheimer Str. 74 | 363 - 6 |
| Seelsorge im Schulzentrum, Pfr. Yorck-Peter Wolf | Schumannstr. 18 | 4 32 50 |
| Jugendlandheim „Neue Mühle“, Monika Weyer | | 0 21 96 / 28 50 |
| Ev. Kinderheim Lievenstraße | Lievenstr. 23 | 6 14 39 |

Editorial

*Siehe vorher,
lieber Leser,*



wie feiern Sie Weihnachten? Insgesamt sechs Menschen haben wir diese Frage gestellt und die Antworten fallen - wie erwartet - unterschiedlich aus. Doch eines ist allen gemeinsam. Weihnachten hat immer was mit Tradition zu tun. Auch wenn man am Ende im Pub landet (S. 23). Manche Menschen verbinden verschiedene Traditionen und schlagen Brücken zwischen Religionen (S. 14). Andere verbinden die verstreute Familie und fahren über Weihnachten vom einen zum anderen (S. 22).

Was ist Ihr Weihnachtsplatz? Welche Tradition lieben Sie, und was machen Sie heute anders als früher? Welcher Platz bleibt bei Ihnen leer, und welches Licht zünden Sie an? Welches Konzert möchten Sie besuchen, und wo landet bei Ihnen das Christkind, wenn in der Nachweihnachtszeit die Elefanten im grünen Zoo in Wuppertal die Weihnachtsbäume fressen?

Ihre

Susanne Pramann

P.S.: Die Jahreslosung bringen wir Ihnen im Februar.

Inhalt

| | |
|---|----|
| Amnesty: Ein Licht anzünden | 6 |
| Geistliches Wort: Jesuskind geklaut! | 7 |
| Diakonie: Für Menschen in Not | 8 |
| Kindertagesstätten: Was machen Fördervereine? | 10 |
| Kinderblick: Rund um's Glück | 12 |
| Von und für Teens: Wie feierst du? | 14 |
| Gottesdienstplan | 16 |
| Kirchenmusik: Konzerte | 18 |
| Thema: Weihnachten Zwischen Tradition und Moderne | 20 |
| Aktuelles: Ankündigungen | 24 |
| Aktuelles: An der Krippe | 26 |
| Im Portrait: Ute Walter-Funke | 28 |
| Freud und Leid | 29 |


Der „Blick“ wird herausgegeben vom Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hilden, Vorsitzender: Pfr. Joachim Rönsch | www.evangelisches-hilden.de

Redaktion: Dr. Susanne Pramann, Martin-Luther-Weg 1 c, 40723 Hilden, Tel.: 53948 (E-Mail: blickhilden@googlemail.com), Florian Ebner, Dr. Frank Eblen, Judith Freese, Pfr. Ole Hergarten, Michaela Herzig-Schott, Dr. Klaus Mattheß, Rüdiger Müller, Reinhild Naumann, Anja Schmitz, Ute Walter-Funke

Satz: Oliver Mast, Hilden, olli@violi.de

Druck: Droste-Druck, Wuppertal-Vohwinkel

Der Redaktionsschluss für die Februar-/März-Ausgabe ist der 01.01.2015.



Weihnachten feiern wir: Gott kommt in die Welt – und dann landet das Christkind in der Schublade?

„Es ist besser, ein Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen“

Mehr Infos unter www.amnesty.de

Gewöhnliche Menschen können Außergewöhnliches bewirken. Davon war auch der britische Rechtsanwalt Peter Benenson überzeugt, als er sich am 28. Mai 1961 über die Festnahme von zwei Studenten in Portugal empört. Sie hatten in einem Café auf die Freiheit angestoßen. Benenson veröffentlicht einen Artikel in der Wochenzeitung „Observer“ und ruft die Leser auf, mit Appellschreiben öffentlichen Druck auf Regierungen auszuüben und die Freilassung politischer Gefangener zu fordern. Dieser „Appeal for Amnesty“ ist der Beginn von Amnesty International.

Heute sorgen mehr als drei Millionen Menschen, überwiegend in ehrenamtlicher Tätigkeit, dafür, dass auch mehr als 50 Jahre nach Bensons Appell die politischen Gefangenen dieser Welt nicht vergessen werden.

Grundlage der Arbeit von Amnesty International ist die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“, die 1948 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Die 30 Artikel der Erklärung sichern jedem Menschen, unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer Anschauung, ethnischer oder sozialer Herkunft, die gleichen Rechte und Freiheiten zu. Diese reichen vom Recht auf Leben über Meinungs- und Religionsfreiheit bis hin zum Recht auf Bildung.

Das Amnesty-Mandat wurde im Laufe der Zeit ständig verändert und erweitert. Mittlerweile zählen der Schutz der Rechte von Flüchtlingen und der Rechte von Frauen und Mädchen ebenso zu den Schwerpunkten wie der Kampf gegen Folter und politischen Mord und die 2009 gestartete Kampagne „Mit Menschenrechten gegen Armut“.

 Rüdiger Müller

Friedensgebet

Am 10. Dezember ist internationaler Tag der Menschenrechte. An diesem Tag laden Pfarrerin Annette Braun-Wolf und Pfarrerin Nicole Hagemann um fünf vor zwölf zum Friedensgebet in die Reformationskirche am Alten Markt ein.

„Das Jesuskind ist geklaut!“

Bei einer Krippenführung mit einem Kindergarten schaue ich in entsetzte Kinderaugen.

Tatsächlich, in der Krippe der Reformationskirche fehlt das Jesuskind. Maria und Joseph, Ochs und Esel, die Hirten mit ihren Schafen und natürlich die Könige sind alle da. Ist das Jesuskind geklaut?

Nein. Der Grund ist ein anderer. Normalerweise werden Krippen langsam aufgebaut. In der Adventszeit kommen jeden Tag neue Figuren und Symbole hinzu, bis am Heiligen Abend alles vollständig ist.

Nicht so in der Reformationskirche. Hier können Besucher direkt die vollständige Krippe sehen. Kinder, aber auch Erwachsene halten schon in der Adventszeit vor der Krippe inne und lassen sich hineinnehmen in das weihnachtliche Geschehen.

Als kleines Zeichen der Unvollkommenheit lassen wir allerdings auch in diesem Jahr das Jesuskind weg. Erst am Heiligen Abend wird es in die Krippe gelegt. Bis dahin lagert der kleine Jesus in Seidenpapier gehüllt in einer Schublade, neben Schraubenziehern und ein paar Büroklammern.

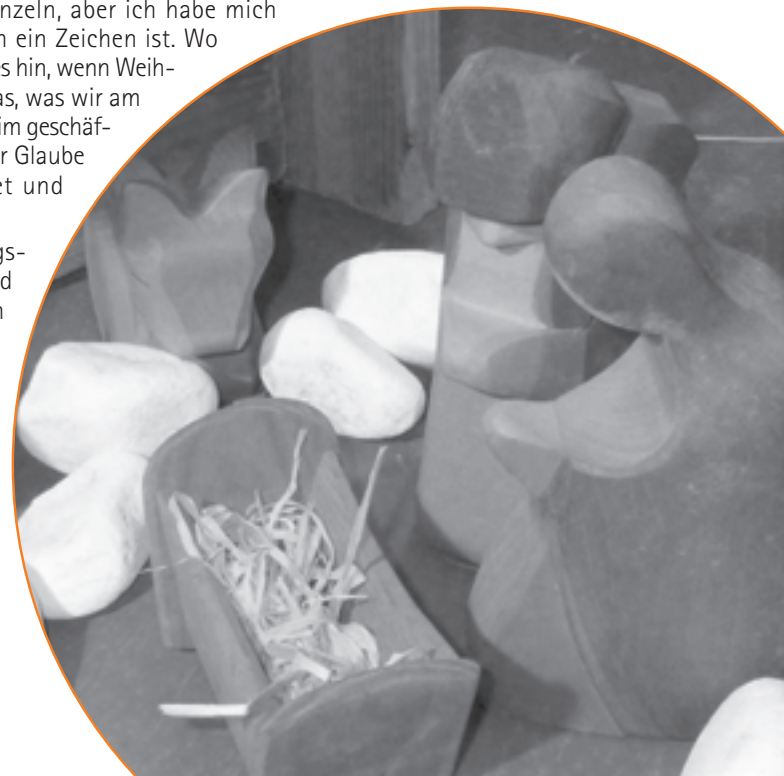
Man mag darüber schmunzeln, aber ich habe mich gefragt, ob das nicht auch ein Zeichen ist. Wo legen wir den Christus Gottes hin, wenn Weihnachten vorbei ist? Geht das, was wir am Heiligen Abend feiern, nicht im geschäftigen Alltag unter? Wird der Glaube nicht allzu oft abgeheftet und unter Verschluss gehalten?

Gehen Sie auf Entdeckungstour in der Advents- und Weihnachtszeit. Die meisten Kirchen in Hilden haben Krippenwege oder gar vollständige Krippen aufgebaut. Eine ganz besondere Krippe finden Sie in der Erlöserkirche im Hildener Süden und der St.-Konrad-Allee

Ob Sie das Jesuskind dort finden?



Pfarrer Ole Hergarten



Spenden!



Pfr'in Sonja Schüller,
Vorsitzende des Diakonischen
Werkes e.V. Hilden

Die Diakonie kann mit der Adventssammlung 2014 unbürokratisch und schnell helfen.

„Dann war mein Leben plötzlich anders. Die Partnerschaft ging in die Brüche, die Wohnung war nicht mehr zu bezahlen und das Geld reichte hinten und vorne nicht mehr.“ So oder ähnlich erzählen Menschen, die in Not geraten sind.

Obwohl unser Sozialstaat die wesentlichen Lebensrisiken absichert, gibt es immer wieder unverhoffte Notfälle. Die Diakonie arbeitet mit ihren Angeboten innerhalb der wohlfahrtsstaatlichen Grundstrukturen. Arme Menschen bekommen Rechts- und Sozialberatung und können auf ein umfangreiches diakonisches Hilfenetzwerk zurückgreifen. Familien, die in Fragen der Kindererziehung überfordert und belastet sind, erhalten Rat und Wegweisung in diakonischen Beratungsstellen. Evangelische Krankenhäuser, Diakoniestationen oder Pflegeheime betreuen Kranke und pflegebedürftige Menschen.

Diakonie ist aber noch mehr. Sie muss unbürokratisch und schnell helfen können. Neue Notlagen entstehen, für die es noch keine geregelten Hilfen gibt. Dann entwickeln die Mitarbeitenden kreative Hilfeangebote und starten neue Projekte.

Die Diakonie ist damit „Türöffner“ für Menschen in Not. Jemandem eine Tür aufhalten, ist eine Geste der Hilfsbereitschaft, der Höflichkeit und des Respekts. „Siehe, Gott hat vor dir eine Tür geöffnet und niemand kann sie

Die Spendensammlung im Jahr 2013 ging an das Projekt „Kinder in Krisen“. Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien haben die Erfahrung gemacht: Ich bin nicht allein!

zuschließen“ (Offenbarung 3, 8). So bindet die diesjährige Adventssammlung ihren Auftrag zurück an Gottes Wort und an die Bibel.

Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass Diakonie weiterhin aufmerksam und schnell reagieren kann. Die Advents-Sammlung ist ein Zeichen der Solidarität über kirchliche Gemeindegrenzen hinweg. Von den gesammelten Geldern verbleiben 60 Prozent in der Region, davon 35 Prozent in der Gemeinde und 25 Prozent im Kirchenkreis. Mit den übrigen 40 Prozent unterstützt die Diakonie Rheinland unterschiedliche diakonische Projekte und Initiativen auf Landesebene.

Sollte Ihrem Blick kein Überweisungsträger für Ihre Spende beiliegen, nutzen Sie bitte folgende Kontoverbindung: Konto 34 333 435 bei der Sparkasse Hilden - Ratingen - Velbert, BLZ 334 500 000. IBAN: DE65 3345 0000 0034 3334 35. Bis zu einer Höhe von 200,- € gilt Ihr Überweisungsträger als anerkannte Spendenbescheinigung.

Gott segne Gebende und Gaben !



Diakonie
Diakonisches Werk e.V. Hilden

„Frieda“
Wohngemeinschaft
für Menschen mit Demenz

Kontakt und weitere Informationen:
Diakonisches Werk
Evangelischer Gemeindedienst
e.V. Hilden
Erichard Beck-Huppertz
Markt 20 | 40721 Hilden
Tel. 02103 - 984251
Fax 02103 - 984279
beck-huppertz@diakonisches-werk-hilden.de

Neuer Diakonie
Der diakonische Dienstleistungsanbieter

Pflege zu Hause - Ihre Gesundheit

- **Wohnortnahe Pflege:** Bis schichtübergreifend 24 Stunden Pflegeleistungen vor Ort durch geschultes Personal
- **Wohnortnahe Pflege:** mit 24 Stunden Betreuung
- **Wohnortnahe Pflege:** mit 24 Stunden Betreuung
- **Wohnortnahe Pflege:** mit 24 Stunden Betreuung

Wir sind für Sie da: 24 Stunden und 365 Tage im Jahr.
Gabriele Grimm Diakoniestation Hilden
Martin-Luther-Weg 1b | 40723 Hilden | Tel. 02103 - 397171
g.grimm@diakonie-kreis-mettmann.de
www.diakonie-kreis-mettmann.de



Förderverein – Was ist das?

Natürlich ist eine Kindertagesstätte mit allem ausgestattet, was Kinder so brauchen. Doch für weitere Anschaffungen oder Aktionen ist oft kein Geld vorhanden. Dann braucht es engagierte Eltern, die einen Förderverein gründen. Dies geschah 2005 in der Kindertagesstätte an der Erlöserkirche und 2010 in der Kindertagesstätte Sonnenschein am Kalstert. Und schon kann der Turnraum eine neue Deckenkonstruktion erhalten und das Außengelände diverse neue Fahrzeuge.

So einfach geht das aber auch wieder nicht, denn...

...wo kommt das Geld her?

Neben Spenden und Verkaufserlösen wie etwa durch den Verkauf von Kuchen beim Gemeindefest sind es die Mitgliedsbeiträge, die es den Fördervereinen ermöglichen, der Kindertagesstätte Geld zur Verfügung zu stellen. Der Beitrag kann frei gewählt werden, beträgt aber mindestens einen Euro im Monat. Auch die Sparkasse unterstützt mit der PS-Sparaktion die Arbeit der Fördervereine.

„Fast in jedem Raum und auf dem Außengelände findet man Objekte, die nur durch die finanzielle Unterstützung des Fördervereins möglich wurden!“ berichtet Maren Aktas, die Vorsitzende des Fördervereins der Kindertagesstätte an der Erlöserkirche und deutet auf die Kletterwand in der Turnhalle und das neue Schwarzlichttheater.

Jeder kann Mitglied werden

Das eingenommene Geld kommt ausschließlich den Kindern der jeweiligen Einrichtung zugute. Deswegen sind alle Eltern eingeladen, den Förderverein zu unterstützen. Doch nicht nur Eltern können Mitglied im Förderverein werden. „Man muss kein Kind in der Kindertagesstätte haben, um Mitglied zu werden. Jede und jeder, der die Arbeit des Fördervereins unterstützen will, ist willkommen!“ erklärt Maren Aktas.

Geht es nur ums Geldersammeln?

„Wir haben es uns zur Hauptaufgabe gemacht, die Arbeit der Kindertagesstätte durch ehrenamtliches Engagement und Finanzmittel dort zu unterstützen, wo die Mittel der Einrichtung nicht greifen oder ausreichen. Hierdurch ermöglicht der Verein den Kindern eine zusätzliche Förderung. Alles in allem haben wir in den letzten vier Jahren bereits einen kleinen fünfstelligen Betrag für die KiTa ausgegeben.“ sagt Torsten Rekindt, Vorsitzender des Fördervereins der KiTa Sonnenschein am Kalstert. Aber die Arbeit der Fördervereine erschöpft sich nicht im Sammeln von Geldern: Dank des Engagements vieler Mitglieder können tolle Aktionen durchgeführt werden: ein Waldtag mit Schatzsuche oder das Projekt „Vom Schuki zum Schulkind“. Auch Kindertrödelmärkte organisiert der Förderverein. 🍷 Anja Schmitz

Sie möchten Mitglied werden oder spenden?

Sprechen Sie Maren Aktas oder Torsten Rekindt an. Auch die Erzieher/innen in den Kindertagesstätten helfen Ihnen gerne weiter!

Kontakt:

Torsten Rekindt oder Petra Prangenberg, Tel. 63439
sonnenschein.foerdereverein@gmail.com

Maren Aktas, Tel. 2487380
foerdereverein.erloeserkirche@googlemail.com



Kinderblick

Hallo liebe Kinderblick-Fans!

Das Jahr 2014 geht langsam zu Ende. Auf jedes Jahresende folgt auch wieder ein neuer Anfang. Um das Jahr 2015 mit ganz viel Glück beginnen zu können, haben wir in dieser Ausgabe ganz viel Glück für euch. Glück in verschiedenen Formen. Zum einen haben wir eine kleine Geschichte über Glück für euch und zum anderen gibt es diesen Monat ein Rezept für Glückskekse für euch. Vielleicht backt ihr sie für eure Silvesterfeier?

Viel Glück für das Jahr 2015 wünschen euch Nicole und Silke



Die Glücksbohnen

Es war einmal ein Bauer, der steckte jeden Morgen eine Handvoll Bohnen in seine linke Hosentasche. Immer, wenn er während des Tages etwas Schönes erlebt hatte, wenn ihm etwas Freude bereitet oder er einen Glücksmoment empfunden hatte, nahm er eine Bohne aus der linken Hosentasche und gab sie in die rechte.

Am Anfang kam das nicht so oft vor. Aber von Tag zu Tag wurden es mehr Bohnen, die von der linken in die rechte Hosentasche wanderten. Der Duft der frischen Morgenluft, der Gesang der Amsel auf dem Dachfirst, das Lachen seiner Kinder, das nette Gespräch mit einem Nachbarn – immer wanderte eine Bohne von der linken in die rechte Tasche.

Bevor er am Abend zu Bett ging, zählte er die Bohnen in seiner rechten Hosentasche. Und bei jeder Bohne konnte er sich an das positive Erlebnis erinnern. Zufrieden und glücklich schlief er ein – auch wenn er nur eine Bohne in seiner rechten Hosentasche hatte.

Was für eine schöne Idee! Der Bauer hat völlig Recht, manchmal müssen wir etwas Sichtbares haben, wie zum Beispiel die Bohnen, um daran erinnert zu werden, wie viel Glück wir haben.

Vielleicht geht es euch ja auch oft so, dass ihr im Alltag so beschäftigt seid und so viel macht, dass euch in dem Moment selbst gar nicht so bewusst ist, wie glücklich ihr gerade seid. Macht es doch

Quelle: <http://www.zeitblueten.com/news/die-gluecksbohnen>

einmal genauso, wie der Bauer. Steckt in die linke Hosen- oder Jackentasche rohe Bohnen, Erbsen oder kleine Steine. Immer dann, wenn ihr euch rundum zufrieden und wohl fühlt, zum Beispiel, wenn ihr eine schöne Zeit gemeinsam mit euren Eltern erlebt, vielleicht das tägliche Geschichten Vorlesen am Abend oder einen tollen Ausflug... Oder habt ihr mit einem Freund ein Abenteuer erlebt oder einfach zusammen gespielt? Dann nehmt ihr eine Erbse, Bohne oder einen Stein aus der linken Tasche und steckt sie in die rechte Tasche. Wie viel Glück und Glücksmomente habt ihr am Ende des Tages erlebt? Probiert es aus und macht euer Glück sichtbar. :-)

Glückskekse

Zutaten (für ca. 20 Glückskekse):

3 gehäufte Esslöffel Puderzucker 2 gehäufte Esslöffel Mehl
50 g geschmolzene Butter 3 Eiweiß
1 Päckchen Vanillezucker

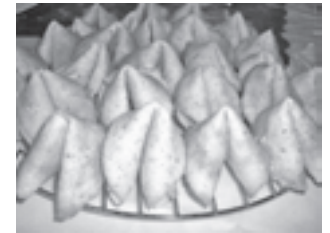
Außerdem: Papier, Stift

Zubereitung:

1. Das Eiweiß mit dem Puderzucker schaumig schlagen.
2. Die geschmolzene Butter, unter Rühren, zu dem Eiweiß und Puderzucker geben.
3. Das Mehl und den Vanillezucker, ebenfalls unter Rühren, hinzufügen.
4. Den Teig für eine Stunde in den Kühlschrank stellen.
5. In der Zwischenzeit kleine Zettel schreiben, mit Sprüchen, zum Beispiel zum Thema Glück ;-), die später in die Kekse gesteckt werden. Die Zettel einmal in der Mitte falten.
6. Den Backofen auf 200 Grad vorheizen.
7. Mit einem Esslöffel vier Teigkreise (Durchmesser ca. 12 Zentimeter) auf das Blech (mit Backpapier belegt) streichen.
8. Kekse 6 Minuten im Ofen backen. Nicht länger!
9. Die Kekse vorsichtig von dem Backpapier lösen.
10. Einen Zettel in die Mitte des Kekses legen und den Keks in der Mitte umschlagen.
11. Fertig gefüllten Keks auf ein Kuchengitter zum Abkühlen legen.

! Wichtig: Das Befüllen und Umschlagen muss sehr schnell gehen, da die Kekse sonst zu fest werden und dies nicht mehr möglich ist!

Tipp: Immer nur drei bis vier Kekse auf einmal backen, mehr schafft man nicht mit Zetteln zu bestücken und schnell genug umzuschlagen.



Quelle: <http://www.kidsweb.de>



Wie feiert ihr Weihnachten?



Guenter Hamich/pixelio.de

Nicht überall wird Weihnachten mit Tannenbaum und Gottesdienst gefeiert. In manchen Ländern feiert man an einem anderen Datum oder sogar überhaupt kein Weihnachtsfest. Trotzdem feiern einige Menschen in Deutschland, die eigentlich aus anderen Kulturen stammen, ganz traditionell. So auch diese drei Jugendlichen, die das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium besuchen.

Nadja Stepuk (16) feiert zweimal Weihnachten – am 24. Dezember und am 31. Dezember. Mit fünf Jahren kam Nadja mit ihren Eltern nach Deutschland, ihre Familie ist russisch-orthodox. An Silvester feiert man in Russland das Weihnachtsfest, was dort die Begrüßung des neuen Jahres darstellt. Diesen Tag verbringt man in Russland typischerweise nicht in der Kirche, sondern mit der ganzen Familie bei der Großmutter. Gefeiert wird dann mit einem Weihnachtsbaum, gefüllter Ente und vielen Geschenken. Auch die Fernsehansprache mit Glückwünschen des russischen Präsidenten gehört dazu. Außerdem werden die Kinder in Russland nicht

vom Christkind beschenkt, sondern von Väterchen Frost und seiner Enkelin Snegurotschka (Schneemädchen). Deshalb gibt es dort auch ganz andere Weihnachtslieder.

Das neue Jahr wird erst am 13. und 14. Januar gefeiert, dieser Feiertag heißt „Altes neues Jahr“ und wird wie bei uns Silvester gefeiert. Es gibt auch ein ganz besonderes Fest in Russland: Masleniza. Eine Woche lang wird gefeiert und schließlich der Winter aus dem Land vertrieben. Und während dieser Woche werden bevorzugt Pfannkuchen gegessen. Trotzdem ist Weihnachten Nadjas absolutes Lieblingsfest.

Amina Abdelgalil (17) lebt schon immer in Deutschland. Sie kennt sich aber mit den Bräuchen zweier Kulturen aus: Ihre Mutter



von links: Nadja, Amina, Jasmin

stammt aus Kroatien, ihr Vater kam im Alter von 18 Jahren von Kuwait nach Deutschland. In Kroatien gibt es fast vier Millionen Katholiken, deshalb wird Weihnachten dort meistens christlich traditionell gefeiert. So packt auch Amina am 24. Dezember bei ihrer Oma die Geschenke aus. Und das, obwohl es in der Religion ihres Vaters eigentlich kein Weihnachten gibt. Als Moslem feiert er stattdessen zum Beispiel das Zuckerfest nach dem Fastenmonat Ramadan und das Opferfest. Amina fühlt sich zwar im Islam wohler, genießt es aber, die Feste beider Religionen feiern zu können.

Jasmin Gorji (17) hat sich für ihre Konfirmation entschieden und schätzt es, am Weihnachtsfest mit ihrer Familie in den Gottesdienst zu gehen. Gemeinsam mit den Großeltern gibt es bei ihr Fondue, um das Warten auf das Christkind zu verkürzen. Ihre Familie im Iran feiert erst am 6. Januar Weihnachten. Daher kommt nämlich ihr Vater. „Ich kann beide Religionen gut mit einander verbinden. Schließlich glauben Islam und Christentum an denselben Gott, nur dass er einen unterschiedlichen Namen trägt“, erklärt Jasmin. So möchte sie auch das christliche Weihnachtsfest mit seinen Traditionen nicht missen. 🌸 **Judith Freese**



Gerhard Frassa/pixelio.de

Gottesdienstplan

| Datum | Friedenskirche Molzhausweg | | Reformationskirche am Markt | | Erlöserkirche St.-Konrad-Allee | |
|--------------------------------|----------------------------|---|-----------------------------|---|--------------------------------|---|
| 07.12.2014 2. Advent | 10.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst Pfr. Wolf | 10.30 Uhr | Gottesdienst mit Taufe Pfr'in Hagemann | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Kantate Pfr. Rönsch |
| | 10.00 Uhr | Familienkirche mit Frühstück | | | 11.00 Uhr | Kindergottesdienst |
| 14.12.2014 3. Advent | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Gesang und Orgel Pfr'in Braun-Wolf | 10.30 Uhr | Singegottesdienst mit Abendmahl Pfr. Hergarten | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Taufe Pfr'in Schüller |
| | 10.00 Uhr | Familienkirche mit Frühstück | | | 11.00 Uhr | Kindergottesdienst |
| 21.12.2014 4. Advent | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Taufe Pfr. Wolf | 10.30 Uhr | Gottesdienst Entpflichtung Prädikant Theymann Superintendent Weber | 17.00 Uhr | Familiengottesdienst mit Kindergarten und -kantorei Pfr. Rönsch |
| | 10.00 Uhr | Familienkirche mit Frühstück | 19.30 Uhr | Taizégebet in St. Jakobus | | |
| 24.12.2014 Heiliger Abend | 16.00 Uhr | Familiengottesdienst Pfr. Wolf | 15.00 Uhr | Familiengottesdienst Pfr'in Hagemann | 15.00 Uhr | Gottesdienst Pfr. Rönsch |
| | 18.00 Uhr | Gottesdienst Pfr. Pickshaus | 16.30 Uhr | Gottesdienst Pfr. Hergarten | 17.00 Uhr | Gottesdienst mit Kantorei Pfr'in Schüller |
| | | | 18.00 Uhr | Gottesdienst Pfr. Hergarten | | |
| | 22.00 Uhr | Gottesdienst mit Evangelischem Chor Pfr'in Braun-Wolf | 23.00 Uhr | Gottesdienst mit rondo flautino Pfr'in Hagemann | 22.00 Uhr | Gottesdienst Pfr. Rönsch |
| 25.12.2014 1. Weihnachtstag | 10.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst Pfr. Wolf | 10.30 Uhr | Abendmahlsgottesdienst Pfr'in Schüller | 11.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst Pfr. Hergarten |
| 26.12.2014 2. Weihnachtstag | | | | | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Bläsern Pfr. Rönsch |
| 28.12.2014 | 10.00 Uhr | Gottesdienst Pfr'in Braun-Wolf | 10.30 Uhr | Gottesdienst Pastorin Rönsch | | |
| | | | 10.30 Uhr | Kindergottesdienst | | |
| 31.12.2014 Silvester | | | 17.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst Pfr. Hergarten | 17.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst - Präd. Damrich, Pfr. Rönsch |
| 04.01.2015 | 10.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst mit Traubensaft Pfr. Wolf | 10.30 Uhr | Gottesdienst Pfr. Hergarten | 11.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst mit Traubensaft Pfr'in Schüller |
| 11.01.2015 | 10.00 Uhr | Gottesdienst Pfr. Pickshaus | 10.30 Uhr | Gottesdienst mit Taufe Pfr'in Hagemann | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Taufe Pfr. Rönsch |
| | 11.15 Uhr | Familienkirche | 19.30 Uhr | Taizégebet | 11.00 Uhr | Kindergottesdienst |
| 18.01.2015 | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Taufe Pfr. Pickshaus | 10.30 Uhr | Gottesdienst Pfr'in Hagemann | 11.00 Uhr | Gottesdienst Pastorin Flesch |
| | 11.15 Uhr | Familienkirche | | | 11.00 Uhr | Kindergottesdienst |
| 25.01.2015 | 10.00 Uhr | Gottesdienst Pfr'in Braun-Wolf | 10.30 Uhr | Gottesdienst mit Kindern Abendmahl mit Traubensaft Pfr. Hergarten | 11.00 Uhr | Gottesdienst Pfr. Rönsch |
| | 11.15 Uhr | Familienkirche | 10.30 Uhr | Kindergottesdienst | 11.00 Uhr | Kindergottesdienst |

Bibelkreise

Hausbibelkreis: jeden Donnerstag, 20 Uhr, bei Familie Bertram (Tel.: 91 00 30)

Truenbrieten-Kreis: jeden vierten Mittwoch im Monat, 20 Uhr, Friedenskirche

Bibelstunde: jeden Mittwoch, 16 Uhr, Gemeindezentrum Reformationskirche

Theologischer Gesprächskreis: 15. Dezember und 12. Januar, 11 Uhr, Pfarrbüro, Clarenbachweg 2

Kantatengottesdienst

Sonntag, 07.12.2014, 11 Uhr

Erlöserkirche, St. Konrad-Allee/Kölner Straße

„Wie schön leuchtet der Morgenstern“ BWV 1

Eine Bach-Kantate über „Die Verkündigung“

Solisten: Nadine Balbeisi (Sopran), Mark Heines (Tenor), Kantorei und Kammerorchester Hilden

Leitung: Dorothea Haverkamp

Predigt: Joachim Rönsch

Adventsandachten



10-Minuten-Andachten in der Adventszeit.
Montags bis freitags um 18 Uhr Reformationskirche.

„Jauchzet, frohlocket“ – unsere Ensembles musizieren in der Advents- und Weihnachtszeit

Konzerte in der Adventszeit

Auf drei erlesene Konzerte können sich alle Musikliebhaber in der Adventszeit freuen. Unsere Chöre und Instrumentalensembles haben ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm vorbereitet.



Der Posaunenchor und der Evangelische Chor präsentieren dabei alte und neue Weihnachtslieder, zum Teil in ganz neuen interessanten Bearbeitungen. Während der Evangelische Chor erlesene Musik aus Polen, der Ukraine und Amerika im Programm hat, spielen die Blechbläser mehr die „jazzigen“ Bearbeitungen: gute, unterhaltsame, neue Weihnachtsmusik. Hervorragende Solisten ergänzen das Programm des Evangelischen Chores, rondo flautino trägt die leisen Klänge zum Bläserkonzert bei.

Bachs Weihnachtsoratorium, in diesem Jahr mit den Kantaten I und V und VI, bilden Höhepunkt und Abschluss der Reihe, die perfekte Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

Samstag, 13. Dezember, 18 Uhr, Reformationskirche

- Festliches Bläserkonzert
- Neue und alte Weihnachtslieder, barocke Sätze und jazzige Arrangements zum Zuhören und Mitsingen.

Sonntag, 14. Dezember, 18 Uhr, Friedenskirche

- „Weihnachtskonzert“
- Weihnachtslieder aus Deutschland, Polen, der Ukraine und Amerika sowie Werke von Mozart, Humperdinck, Sarasate u.a.

Samstag, 20. Dezember, 18 Uhr, Friedenskirche

- J.S. Bach: Weihnachtsoratorium I, V und VI

Dichtung und Lesung zum Advent

Bereits am Samstag, 6. Dezember, findet um 18 Uhr in der Reformationskirche eine Abendveranstaltung statt:

Hier sollen die Besucher mit ausgesuchten Gedichten, Prosatexten und Musikstücken in die Verzauberung der Adventszeit entführt werden – ein Versuch, sie ein wenig zu innerem Frieden zu führen.

Ausführende: Stefan Herms und Anne de Wendt (Rezitation), Friedhelm Haverkamp (Orgel), Michael Hain (Violine).

Musik an der Krippe – eine Konzertreihe in der Erlöserkirche an den vier Sonntagen nach Weihnachten, jeweils um 17 Uhr.

Nach Weihnachten geht es weiter mit „Musik an der Krippe“ – hier hören sie kleine, erlesene Besetzungen ganz unterschiedlicher Stilrichtungen. Vom Pop-Vokalquintett über das erlesene Duo „Harfe und Orgel“ bis hin zur Bach-Kantate, die am Schluss direkt mit der neuen Krippenszene korrespondiert. Und Sie dürfen selber singen, gleich zu Beginn: Neues und Altes, ein- und mehrstimmig – ein Singen für die ganze Familie. Dazu erläutert Joachim Rönsch wie immer die Krippe in der Erlöserkirche – in diesem Jahr wieder mit Hilfe der großen Leinwand, auf die die Szenen für alle gut sichtbar projiziert werden.

Sonntag, 28. Dezember

- „Komm wir geh’n nach Bethlehem“ – Weihnachtslieder für die ganze Familie: Wir entdecken alte Lieder neu und lernen neue kennen.
- Thema der Krippenführung: Vom Aufbau einer Krippe mit wichtigen und „unwichtigen“ Figuren

Sonntag, 4. Januar

- „Süßer die Glocken nie klingen“
- Die Vokalgruppe „Voices“ präsentiert ein „Best-of“ der schönsten Weihnachtslieder.
- Thema der Krippenführung: Vom Äffchen und manch andren Tieren

Sonntag, 11. Januar

- „Hier muss die Musik himmlisch sein“
- Musik für Harfe und Orgel mit Francesca Miglierina, einer jungen italienischen Nachwuchsharfenistin und Friedhelm Haverkamp.
- Thema der Krippenführung: Vom Sündenbock und Schofarbläser

Sonntag, 18. Januar

- „Krippe zwischen Bach und Beethoven“
- J.S. Bach: „Schau lieber Gott, wie meine Feind“ BWV 158, eine Bach-Kantate über die „Flucht nach Ägypten“, und Beethoven: Streichquartett f-moll op. 95.
- Christine Wehler (Alt), Fabian Strotmann (Tenor), Thilo Dahlmann (Bass).
- Clara-Haskil-Streichquartett aus Mitgliedern der Düsseldorfer Symphoniker. Leitung: Dorothea Haverkamp
- Thema der Krippenführung: Von der Flucht nach Ägypten und nachweihnachtlichen Krippenszenen





Weihnachten – Zwischen Tradition und Moderne

Auf einmal ist es da – das Weihnachtsgefühl: Für die einen ist es der Duft nach frischgebackenen Plätzchen und das Selberbasteln von Geschenken. Für andere kommt der Stress vor der Vorfreude auf ein Wiedersehen mit Verwandten und Freunden. Und wieder andere lockt die Aussicht auf "die Feier nach der Feier". Ob traditionell oder modern, es gibt viele Arten das Weihnachtsfest zu begehen. Und wie feiern Sie?

Weihnachten nach dem Krieg

Zu kaufen gab es wenig. Und so haben wir gebastelt. Mit den einfachsten Mitteln. Ich machte zum Beispiel ein Nadelkissen mit Kreuzstich für meine Mutter. Und aus dem langen Band vom Strickliesel entstand ein Untersetzer. Ich versteckte meine Bastelsachen unter einem Bettlaken, dass ich über zwei Stühle gespannt hatte. Keiner durfte Einblick in meine geheimnisvolle Bude haben.

Und dann wurde natürlich gebacken: Stollen, Plätzchen und Pfefferkuchen mit Zuckerrübensirup. Einen Backofen hatten wir nicht, und so brachten wir die langen Bleche zum Bäcker im Ort. „Die Plätzchen sind nicht gezählt“, sagte meine Mutter beim Bäcker. Die Versuchung war natürlich groß, dass sich die Bäckerjungen mal eins stibitzten.

Am Heiligen Abend gabs zuerst das Kaffeetrinken mit Stollen. Wenn es draußen dunkel wurde, gingen wir durch den Schnee zur Kirche, die Glocken läuteten... Das war Weihnachten.

Nach der Christvesper gabs Bescherung im Wohnzimmer. Es war das einzige Zimmer das wohligh warm war, durch den Sägespäneofen. Das Weihnachtessen war immer gleich: Kartoffelsalat und Würstchen. Und danach durften wir aufbleiben, solange wir wollten – es war Weihnachten. 📖 **Wiebke B., 78 Jahre**



Familienhopping –

Weihnachten unterwegs – Von einer, die auszog, ihre Lieben zu besuchen

Ich gestehe – wir haben in diesem Jahr keinen Weihnachtsbaum. Wie im letzten Jahr. Und im vorletzten. Und im Jahr davor. Für uns heißt es alle Jahre wieder am 23. Dezember: Koffer packen – und ab in den Norden. Warum? Mein Mann und ich sind nach Hilden gezogen – und alle Verwandten sind in Nord- oder Süd-deutschland geblieben. Das heißt für uns: Oh, du fröhliches Familienhopping während der Feiertage.

Theoretisch–praktisch–Pustekuchen

Das war schon während des Studiums so – kein Geld übrig, also acht Stunden mit glühweinseligen Pendlern im Regionalexpress, zum Wochenendspartarif vor Weihnachten – ein Riesenspaß. Doch wir trösteten uns mit dem Gedanken, dass, wenn erst die Kinder da sind, alles anders wird. Dann wird der Weihnachtsbaum geschmückt, Kekse gebacken und alle Verwandten kommen zu uns in die gute Stube. So wie bei uns, als wir noch Kinder waren. Theoretisch gut, praktisch – Pustekuchen. Wir bekamen zwei kleine süße Rotznasen – und die Verwandtschaft blieb da, wo sie war: Die Urgroßeltern waren auf einmal zu alt, um noch so weit zu fahren, Oma und Opa können ihre Eltern nicht alleine lassen, die Tante hat drei Kinder – wir nur zwei. Tja, soviel dazu.

Doch Weihnachten ohne Opa Heinzis Geschichten, Oma Daudels „Ach, seid ihr schon wieder groß geworden“, Oma Ankes Kartoffelsalat mit Würstchen und Opa Jürgens Spieleabend? Geht gar nicht! Und Feiertage ohne die drei wilden Cousins – für meine Kinder erst recht nicht.

Ab ins gemachte Nest

Also Kinder, Koffer und Geschenke ab ins Auto und los gehts. Das erfordert einen straffen Zeitplan: Erster Tag Oma, Opa, Uroma, Uropa, zweiter Tag ausruhen, Tanten und Onkels am zweiten Weihnachtstag. Dann packen und ab zu den Cousins. Hört sich wild an? Ist es auch. Trotzdem möchte ich es nicht missen. Schließlich ist es auch ganz schön, quasi ins „gemachte Nest“ zu kommen und sich nicht ums Essen, Schmücken und das Festtagsprogramm kümmern zu müssen. Und ob man es glaubt oder nicht, unsere Weihnachten sind nicht wirklich chaotisch, sondern auch sehr familiär, besinnlich, mit viel Vor- und Wiedersehensfreude. Und – es gibt immer viel zu erzählen. 🍷 **Felicitas, 39 Jahre** (Name von der Redaktion geändert)

Die Heilige Nacht im Pub

Am späten Heiligen Abend wird es voll in einer Hildener Kneipe. Nach den familiären Zusammenkünften im trauten Heim treffen sich weihnachtstverehrte Leidensgenossen im Pub.

Das war schon vor 20 Jahren so. Nach einem heiligen Nachmittag voller Zimtsterne und anderer selbst gebackener Leckereien folgte die Bescherung und dann das große Festessen. Mit immer noch zimtsternvollem Magen hatte ich im Kopf ständig die bange Frage: „Hatte meine Mutter dieses Jahr wieder „vergessen“, dass ich Vegetarierin bin?“

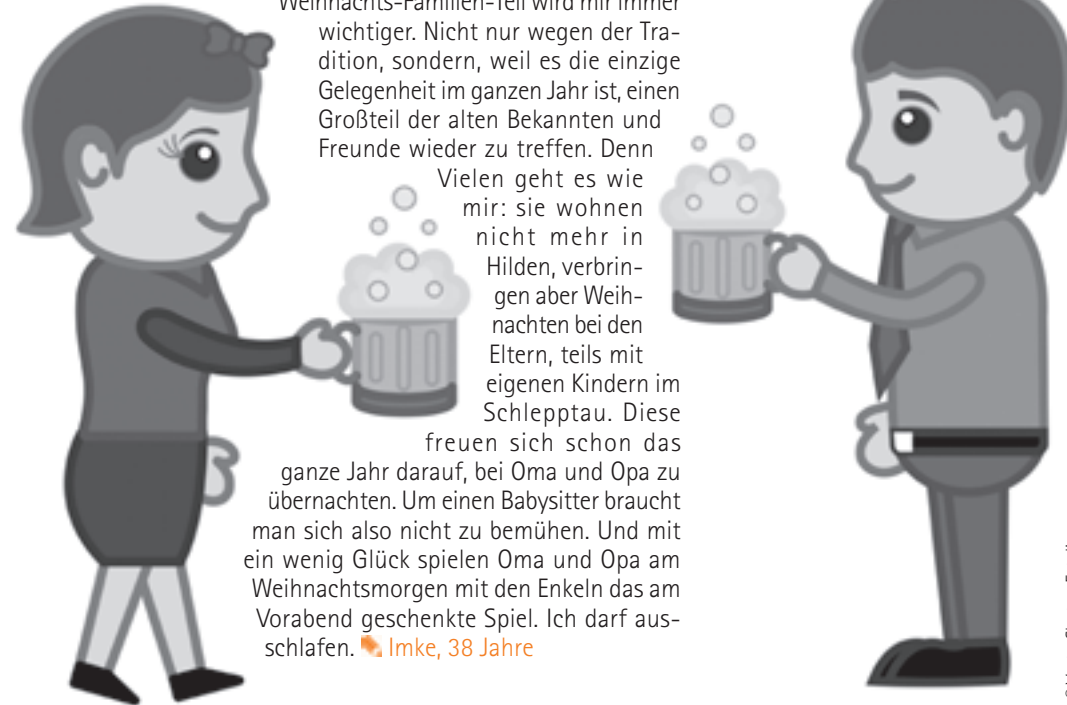
Wenn die Tante nach Hause gegangen und die Eltern müde waren, konnte ich mich ohne schlechtes Gewissen verabschieden. Jetzt begann mein Heiliger Abend. Der eigentliche! Denn es ging ab ins Pub. Nach dem zwischenmenschlich oft recht anstrengenden Teil und dem vielen Herumsitzen war das einfach nötig und man traf viele Leidensgenossen.

Über die Jahre hinweg hat sich nicht viel geändert. Auch wenn ich heute mit den eigenen Kindern den familiären Teil mehr zu schätzen weiß. Doch der Ausflug ins Pub nach dem offiziellen

Weihnachts-Familien-Teil wird mir immer wichtiger. Nicht nur wegen der Tradition, sondern, weil es die einzige Gelegenheit im ganzen Jahr ist, einen Großteil der alten Bekannten und Freunde wieder zu treffen. Denn

Vielen geht es wie mir: sie wohnen nicht mehr in Hilden, verbringen aber Weihnachten bei den Eltern, teils mit eigenen Kindern im Schlepptau. Diese

freuen sich schon das ganze Jahr darauf, bei Oma und Opa zu übernachten. Um einen Babysitter braucht man sich also nicht zu bemühen. Und mit ein wenig Glück spielen Oma und Opa am Weihnachtsmorgen mit den Enkeln das Vorabend geschenkte Spiel. Ich darf ausschlafen. 🍷 **Imke, 38 Jahre**



KONFI-CUP 2015 des Kirchenkreises Düsseldorf-Mettmann am 31.01.15 wieder in Hilden

Die Gewinnermannschaft qualifiziert sich gleichzeitig für das Endrundenturnier der Evangelischen Kirche im Rheinland in Mönchengladbach am 21.03.2015.

Kirchenkreis-Titelverteidiger ist die Mannschaft der Erlöserkirche!

Turnierbeginn: Samstag, 31. Januar 2015, 14 bis ca. 19 Uhr.

Spielort : ARENA des ESZ (Evangelisches Schulzentrum), Gerresheimer Str. 74.

Catering : Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde

Wichtiger Hinweis: Parken auf dem Lehrerparkplatz des Schulzentrums. Von dort führt ein ausgeschilderter Fußweg zur Sporthalle (ca. 200 Meter).

Auf viele Fans und einen wieder erfolgreichen Turnierverlauf hofft das Vorbereitungsteam um Uwe Ristow (Tel. 62290)

Weihnachtsbaumverkauf

Zu Gunsten der SOS Kinderdörfer

Ab sofort verkauft Gerda Grenda in der Gerresheimer Straße 58 in Hilden (neben dem Bonhoefer-Gymnasium) Weihnachtsbäume zu Gunsten der SOS-Kinderdörfer. Wann geöffnet Ist? Quasi rund um die Uhr. Außer nachts. Sollte Frau Grenda einmal nicht vor Ort sein, gibt es eine Klingel!

„Die Heiligen drei Könige“

Museumsbesuch in Köln

Der Ökumenische Gesprächskreis Hilden-Süd lädt zum Besuch der Ausstellung „Die Heiligen drei Könige“ - Mythos, Kunst und Kult im Museum Schnütgen in Köln ein. Die Führung durch die Ausstellung leitet Monika Buchmüller.

Termin: 17. Januar 2015, von 8.45 bis ca. 17 Uhr

Treffpunkt: Erlöserkirche, St.-Konrad-Allee 76

Fahrt mit Fahrgemeinschaften, Bus und Bahn

Kosten: 14 Euro einschließlich Fahrt und Eintrittspreise

Anmeldung bis 6. Januar bei Uwe Ristow (Tel.: 02103-62290, E-Mail: uwe.ristow@gmx.de)

Allianzgebetswoche 2015

„Jesus lehrt beten“ - unter diesem Thema steht die diesjährige Allianzgebetswoche. An insgesamt fünf Abenden werden die Bitten des Vaterunser in den Blick genommen. An zwei Abenden laden die Veranstalter um 19.30 Uhr ins Gemeindezentrum an der Reformationskirche:

am Dienstag, dem 13.1.2015 zum Thema „Der Name“ und

am Freitag, dem 16.1.2015 zum Thema „Die Schuld“.

Krippenausstellung

Samstag, 6. Dezember, 10 bis 18 Uhr
in der Reformationskirche:

Hauskrippen,
persönliche Weihnachtsgeschichten zum Anschauen



Willkommen!

Eintritt frei

Sie verstehen nicht immer alles?

Ein Hörtest bei uns gibt Klarheit.
In nur 10 Minuten wissen Sie, wie gut Sie wirklich hören.

Ihr **Ralph Schirner**,
Hörgeräte-Akustikmeister
und Spezialist für unauffällige
Hörlösungen.

Hörstudio Schirner
Meisterbetrieb für Hörgeräte

Warrington-Platz 25 · Hilden · Tel. 02103/24 30 22 · www.hoerstudio-schirner.de



Birgit Kommissionen
Steuerberatungsgesellschaft mbH

- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Erbschaftsteuer
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Existenzgründungsberatung



0 21 03 25 59 80

Schwanenstraße 6 | 40721 Hilden
auch Hausbesuche möglich

www.birgit-kommissionen.de

Montag
Meisterbetrieb

**Sanitär – Heizung
barrierefreie Komplettbäder**

Fabian Montag
02103 – 9057169
www.bad-montag.de

Maria und der Esel oder Ein Widder für den Bläser



Eine Schafherde – und einen Esel. Das ist das erste, was ich sehe, als ich Annette Hiemenz besuche. Die Figuren stehen auf einer geblühten Decke in ihrem Atelier – der Küche. „Die Werkstatt ist noch nicht fertig“, lacht sie. Seit 2003 fertigt Annette Hiemenz jedes Jahr neue Stücke für die große Krippe in der Erlöserkirche. Ihre Figuren bestehen aus Draht und Papiermaché, also Leim, Zeitungs- und Toilettenpapier. Toilettenpapier? „Ja, damit lässt sich das Fell am besten modellieren“, erklärt mir die zertifizierte Krippenbaumeisterin und lässt mich die Mähne des neu

gestalteten Esels streicheln. Dutzende Werkzeuge liegen auf der bunten Tischdecke. Mit Sandpapier, Feilen und viel Liebe zum Detail bearbeitet und bemalt sie nach und nach die kleinen Kunstwerke. Ihr Mann musste ihr dabei schon oft Modell stehen, um die Arm- und Beinhaltungen der Figuren naturgetreu darzustellen. Und wenn sie nicht zufrieden ist – dann muss eine Figur schon einmal auf den „OP-Tisch“, um die Beine mit Draht zu verlängern oder den Hals zu kürzen.

Neue Ideen für die Krippe

Die Gestaltung der Krippenfiguren ist meist traditionell. So werden die Hauptfiguren immer historisch und zweckmäßig geklei-

det dargestellt. Als „nazarenerhaft“ beschreibt die diplomierte Architektin diesen Stil. Modern ist aber die Ausführung, denn konkrete Vorbilder hat Annette Hiemenz nicht übernommen, ihre Gestaltungsideen sind neu. Wichtig ist ihr, dass die Gesten der Figuren gut herausgearbeitet werden und deutlich wird, dass jede Figur nicht für sich alleine steht, sondern alle Krippenfiguren mit anderen kommunizieren und interagieren. 30 Stunden sitzt sie so im Schnitt an einer Figur – und ist selbst erstaunt, dass diese in jedem Jahr immer detaillierter und naturgetreuer werden.

Widder und Meerkatze

In diesem Jahr gibt es mindestens neun neue Figuren: Da ist der Shofarbläser mit dem Widderhorn, der das Signal gibt, dass der Heiland geboren ist. Er bildet eine Einheit mit dem neuen Widder und seinen Schafen. Dazu kommt ein weiterer Mohr für die Königin von Saba mit einer Meerkatze auf der Schulter, einem sogenannten „Altwelt-Äffchen“, das Annette Hiemenz als „Drolierie“ mit eingebaut hat. Und dann die mittlerweile sechste Maria, die auf dem neugestalteten Esel reitet, auf der Flucht nach Ägypten, das Jesuskind vor sich auf dem Schoß. Das Kind schaut den Betrachter an und winkt ihm vom Arm aus zu. Bemalt ist Maria in den traditionellen Farben: Das weiße Untergewand steht für die Reinheit, das rote Oberkleid für die Liebe Gottes und das blaue Mäntelchen für die Treue.

Und welches ist nun ihre Lieblingsfigur? „Die Figuren sind alle meine Kinder, über jede einzelne freue ich mich, auch über die ersten, plump gestalteten“, sagt Annette Hiemenz – und plant schon die nächsten Figuren, die die Krippe in der Erlöserkirche erweitern sollen. 🍌 [Michaela Herzig-Schott](#)



Im Portrait: Ute Walter-Funke



Ute Walter-Funke (52) lebt mit ihrem Mann und ihrer 15-jährigen Tochter im Hildener Süden. Seit Februar 2013 ist sie Leiterin der Kinder- und Jugendarbeit der Ev. Kirchengemeinde in Solingen-Merscheid. Seit 2½ Jahren arbeitet sie in der BLICK-Redaktion mit.

In Hilden wurde ich ehrenamtlich aktiv ...weil ich mich gern in der Kirche engagiere, gerne lese und schreibe. Die Mitarbeit beim BLICK passt mir auch zeitlich gut.

Der BLICK ...ist eine Zeitung von Leuten für Leute, die gerne mehr Jüngere ansprechen dürfte.

An dieser Arbeit gefällt mir ...dass ich viel über die Gemeinde erfahre. Es macht mir Spaß, Interviews zu führen und mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Ich kann über meinen eigenen Tellerrand schauen und lerne viel dabei.

Für den BLICK wünsche ich mir ...dass er zum Weiterlesen anregt, kontroverse Themen aufgreift und ruhig auch mal polarisiert. Mehr Fotos und Lesetipps wären gut.

Meine liebste Bibelstelle ...Der Herr ist mein Hirte!

Die BLICK-Redaktion trifft sich in ein mal im Monat im Gemein dezentrum Reformationskirche. Aktuelle Termine und Kontakt über Frau Dr. Susanne Pramann, Tel. 5 39 48, oder blickhilden@googlemail.com.

Freud und Leid in der Gemeinde im September und Oktober 2014

Auf dieser Seite veröffentlichen wir Lebensereignisse, aus deren Anlass in den oben genannten Monaten ein Gottesdienst stattgefunden hat; dabei ist das Datum des Gottesdienstes ausschlaggebend für die Einordnung. Wer mit den ihn betreffenden Daten nicht im „Blick“ erscheinen möchte, ist gebeten, unser Gemeindeamt (Seite 2) entsprechend zu informieren

Aus Gründen des Datenschutzes enthält die Web-Ausgabe des BLICK keine Namen bei den Amtshandlungen.

Für alle
**Bestattungsangelegenheiten
und Vorsorgeberatungen.**

- Fachgeprüfter Bestatter und Bestattermeister (Funeralmaster), Anne-Katrin Kremer, geb. Hoppe
- Empfohlener Bestatter der Verbraucherinitiative Aeternitas e.V.
- Zertifizierter Bestatter nach DIN EN ISO 9001

KREUER
BESTATTUNGEN SEIT 1873

Waldler Straße 6 (An der Gabelung)
40724 Hilden
Telefon: 0 21 03 - 2 01 90
Telefax: 0 21 03 - 20 19 20
info@kreuer-bestattungen.de
www.kreuer-bestattungen.de

Näh- und Schaumstoff Werkstatt Laws



Schaumstoffzuschitte: Wohnwagen, Reisemobile, Boote, Matratzen.

Für die Gesundheit: Bandscheibenwürfel, Keilkissen, Nackenrollen, Sitzerrhöhungen.

Aufpolsterung und Tackerarbeiten: Eckbänke, Stühle, Hocker u.s.w.

Näharbeiten: Gardinen, Tischdecken, Kissenhüllen, ...

Zwirnerweg 33, 40724 Hilden,
Tel. 02103 / 908487

Testament & Vermögensnachfolge Vorsorgevollmacht o. Patientenverfügung

Zwei unangenehme Themen, die **jeden** betreffen!

■ Mit rechtzeitiger Vorsorge und Gestaltung lassen sich eine **friedliche Erbauseinandersetzung** mit sinnvoller und steuerbegünstigter Vermögensaufteilung und -gestaltung gemäß Ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen gewährleisten!

■ Im Alter sind wir zunehmend auf Hilfe angewiesen; bestimmen Sie **jetzt** selber Ihren Lebensabend und vor allem, wer Ihnen in welchen Lebensbereichen (z. B. bei medizinischen Fragen!) helfen soll, bevor Sie **fremdbestimmt** werden!

Wir sind eine seit über 20 Jahren in Hilden ansässige, auf Erbrecht & Familienrecht spezialisierte Kanzlei und auch als zertifizierte Testamentsvollstrecker insbesondere für die örtlichen Amtsgerichte tätig.



Wir beraten Sie gerne.
anwaltskanzlei@robering-fries.de
Schwanenstraße 6 in Hilden –
Tel. 4 25 84




**TOP ONLINE LEISTUNG
2014**

GEPRÜFT.DE ✓

Hiden HÖRT - Hörgeräte & Zubehör o. G.
Inh. Dipl. Hans Stefan Vohlewald
An der Gohausung 5 · 40721 Hilden
--- **KOSTENLOSER HÖRTEST** ---
Tel. 02103 / 49 369 88

Mobile Fußpflege

Tel.: 0 21 03 / 6 5404 Silke Beimel



Fußpflege
Fußberatung
Maniküre
Hand- und Fußmassage
Haarentfernung

Wir arbeiten ordentlich und sorgen für Sauberkeit.

Renovieren mit Maler Doege

Sie wollen komplett renovieren? Oder wünschen sich frische Farben für die liebgelebte Umgebung? Wir kümmern uns darum.

Und mit unserem **Komplett-Service** erledigen wir zuverlässig alle bei Maler- und Bodenarbeiten anfallenden Nebentätigkeiten und Handgriffe gleich mit: Möbel rücken, Bilder ab- und aufhängen, Gardinen abnehmen, reinigen und wieder aufhängen . . .

Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie.



GUTSCHEIN FÜR EINEN SEHTEST
IM WERT VON 25,- EURO

Wir überprüfen Ihre aktuelle Sehkraft und bestimmen bei Bedarf die Werte für Ihre **neue Brille**. Darüberhinaus kontrollieren wir das „Zusammenspiel“ beider Augen und optimieren das räumliche Sehen.

optik hanraths
Der Spezialist für Gleitsichtgläser

40721 Hilden · Mittelstr. 23
Tel. 0 21 03 - 24 00 85
www.optik-hanraths.de



Fuchsbergstraße 8 · 40724 Hilden
Telefon: 02103 / 24510

Internet: www.malerdoege.de
E-Mail: doege@malerdoege.de

Unser Versprechen für Sie: Alles wird schön! Dafür stehe ich mit meinem Namen.

Zu guter Letzt...

Festschmaus für Elefanten

In der Nachweihnachtszeit fressen Elefanten im
Grünen Zoo Wuppertal Weihnachtsbäume



Grüner Zoo Wuppertal/Bild: Barbara Scheer

Der nächste Blick kommt Ende Januar.